



## Die Veranstaltungsreihe der FSM und FSF

### Selbstdarstellung von Kindern und Jugendlichen im Web 2.0

#### Wie kann eine effektive Regulierung aussehen?

Während der Jugendmedienschutz bisher Inhalte im Blick hatte, die Anbieter meist aus kommerziellem Interesse zur Verfügung stellen, ergeben sich im „Web 2.0“ ganz neue Aufgaben: Die Nutzer selbst werden zunehmend zu Anbietern und stellen eigene Inhalte ins Internet. Auch in sozialen Netzwerken, die sich in kurzer Zeit zum Massenphänomen entwickelt haben, steht das Verhalten der Nutzer und die von ihnen generierten Inhalte für den Jugendschutz im Vordergrund. Nach der JIM-Studie 2008 nutzen bereits 57 % aller Jugendlichen im Alter von 12 bis 19 Jahren regelmäßig soziale Netzwerke.

In der Öffentlichkeit werden jedoch häufig nur einige wenige Aspekte des vielschichtigen Themas diskutiert. Neben der Problematik des Cybermobbings in sozialen Netzwerken wird vor allem der leichtfertige Umgang von Jugendlichen mit ihren persönlichen Daten kritisiert. Außen vor bleibt in den Betrachtungen, warum Jugendliche sich der Möglichkeiten des Web 2.0 überhaupt bedienen, welchen ihrer Bedürfnisse die dort gebotenen Möglichkeiten der Gestaltung und Selbstdarstellung entsprechen und welche Entwicklungsaufgaben sie auf diese Weise bewältigen.

Auch der Aspekt einer möglichen Selbstkontrolle innerhalb sozialer Netzwerke durch ihre Nutzer wird außer Acht gelassen. Stattdessen werden verstärkt die Anbieter in die Verantwortung genommen.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe *medien impuls* sollen daher am 23. Juni 2009 die psychologische und soziologische Relevanz der interaktiven Internetangebote für Jugendliche herausgestellt und die Möglichkeiten ihres Mitwirkens bei der Regulierung innerhalb der Community aufgezeigt werden.

Darüber hinaus soll geklärt werden, ob die bereits bestehenden Selbstregulierungsmaßnahmen ausreichend sind. Es stellt sich u.a. die Frage, ob Jugendliche als aktive, kompetente Nutzer in ihrer Rolle gestärkt und über ihre Eigenverantwortung aufgeklärt werden sollten, die sie beim Einstellen eigener Inhalte und der Nutzung der Vernetzungsmöglichkeiten des Social Web haben, oder ob ein regulierendes Eingreifen seitens der Medienaufsicht notwendig ist.



Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V.  
Spreeufer 5  
10178 Berlin  
Tel. 030 – 240484-30  
www.fsm.de

Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen e.V.  
Hallesches Ufer 74-76  
10963 Berlin  
Tel. 030 – 230836-10  
www.fsf.de





## Die Veranstaltungsreihe der FSM und FSF

### Selbstdarstellung von Kindern und Jugendlichen im Web 2.0

Dienstag, 23. Juni 2009, 13.30 Uhr

Museum für Film und Fernsehen (4. Etage), Berlin

#### Programm

- 13.30 Uhr Anmeldung
- 14.00 Uhr Begrüßung**  
Sabine Frank, FSM
- 14.15 Uhr Das Ende der Privatheit? Zum Stellenwert von Privatsphäre und Selbstoffenbarung im Social Web**  
Leonard Reinecke, Hamburg Media School
- 14.45 Uhr Selbstdarstellungen von Jugendlichen in sozialen Netzwerken – Adoleszenz im Spannungsfeld zwischen Privatheit und neuen Öffentlichkeiten**  
Niels Brüggem, JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis
- 15.15 Uhr Möglichkeiten und Grenzen der Selbstregulierung in Communitys**  
Dr. Jeffrey Wimmer, Technische Universität Ilmenau
- 15.45 Uhr Kaffeepause
- 16.15 Uhr Die Bedeutung des „mündigen Nutzers“ in sozialen Netzwerken. Wo sollte Aufklärungsarbeit ansetzen und was sollte sie leisten können?**  
Philippe Gröschel, StudiVZ  
Nikolai Neufert, Berliner Senat für Bildung, Wissenschaft und Forschung  
Bettina Sieding, Medienpädagogin/IT-Trainerin  
Grietje Staffelt, Mitglied des Bundestages  
Heiko Zysk, ProSiebenSat.1  
*Diskussion mit den Referenten und dem Publikum*  
Moderation: Christiane von Wahlert
- 17.30 Uhr Get together



Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V.  
Spreeufer 5  
10178 Berlin  
Tel. 030 – 240484-30  
www.fsm.de

Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen e.V.  
Hallesches Ufer 74-76  
10963 Berlin  
Tel. 030 – 230836-10  
www.fsf.de





## Die Veranstaltungsreihe der FSM und FSF

**Anmeldungen per E-Mail oder telefonisch bis Montag, 15. Juni 2009 an:**

Isabell Rausch-Jarolimek  
Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V. (FSM)  
Spreeufer 5  
10178 Berlin  
Tel: 030 – 24 04 84 30  
E-Mail: rausch-jarolimek[at-Zeichen]fsm.de

### ***Veranstaltungsort***

Deutsche Kinemathek  
Museum für Film und Fernsehen, 4. Etage  
Potsdamer Straße 2, 10785 Berlin



Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V.  
Spreeufer 5  
10178 Berlin  
Tel. 030 – 240484-30  
www.fsm.de

Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen e.V.  
Hallesches Ufer 74-76  
10963 Berlin  
Tel. 030 – 230836-10  
www.fsf.de

